

Denkbild

MARTIN WARNKE

Flüchtling ohne Schlepper

Aus dem Bildindex zur politischen Ikonographie

Abb. 1
Ernst Barlach:
«Der Flüchtling»,
Bronzeplastik, 1920.



Abb. 2
Ernst Barlach:
«Der Flüchtling»,
Kohlezeichnung,
um 1918/19.



485: Untertanen – 05: Auswanderer/Emigranten

In der Ausgabe *Bilderbuch des Kursbuchs* hat der Kunsthistoriker Martin Warnke bereits vor 35 Jahren eine Bildtafel veröffentlicht, die kommentarlos Pressefotografien Franz Josef Strauß' mit einer Abbildung einer spätantiken Statue konfrontierte. In derselben Ausgabe hatte er zudem mit dem Herausgeber der Zeitschrift, Karl Markus Michel, «Schicksale» politischer Gesten verfolgt, die später zum Bestand des *Bildindex zur politischen Ikonographie* werden sollten. Der Index, den Martin Warnke zunächst am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen aus einem privaten «Urkasten» aufbaute, wurde in den 1990er Jahren im Warburg-Haus Hamburg unter Mitarbeit der Nutzer zu einem um eine Bibliothek ergänzten ikonographischen Zettelkasten mit fast einer halben Million Einträgen. Er versammelt alphanumerisch unter Schlagworten klassifizierte Fotokarten politischer Akte in «religiöser wie mythologischer Verkleidung» sowie politische Personifikationen, Gesten und Zeremonien, Staatsikonographie und politische Satire.

Für die vorliegende Ausgabe der *Zeitschrift für Ideengeschichte* hatten wir Martin Warnke um Bildtafeln mit gegenwartspolitischem Bezug aus den Beständen des Index gebeten. Überraschend hat er bei einem Treffen in den Räumlichkeiten des Index zwei Abbildungen, die bislang nicht im Bildzettelkasten erfasst waren, für eine Bildtafel unter dem Titel «Flüchtling ohne Schlepper» gewählt. Gemeinsam haben wir schließlich aus dem *Bildindex zur politischen Ikonographie* einen begleitenden Bilderbogen zu bestimmten Motiven um Flucht, Exil, Auswanderung und Emigration erstellt, dessen Auswahl nicht von Zeiten, Strömungen und Ereignissen, sondern allein von den Hamburger Sammlungsbeständen ausgeht. Die Frage lautete also: Wie zeigen sich Flucht und Auswanderung in den Hamburger Zettelkästen? Und wie verhalten sich diese Darstellungen zu den aktuellen Pressebildern der Geflüchteten und Zuflucht Suchenden? Schon die Einbettung des Unterbegriffs 05 «Auswanderer/Emigranten» unter dem Hauptschlagwort 485 «Untertanen» zeigt, dass mit Flucht als Widerstandsform auf Unterdrückung, Leid und Ausbeutung durch Herrschaftsverhältnisse jedweder Couleur zu rechnen ist. Der Eintrag unterscheidet nicht zwischen dem Aufbruch religiöser Minderheiten, die sich vor Verfolgung zu schützen suchten, oder Wirtschaftsflüchtlingen, die der Armut in eine ungewisse Zukunft entflohen.

Die szenischen wie ikonographischen Parallelen der historischen Zeugnisse zu den Bildwelten der Gegenwart sind so augenfällig, dass nur eine Bildtafel um ikonische Pressefotografien der Fluchtschicksale des vergangenen Jahres ergänzt wurde. Sie steht im Zentrum von Bildfolgen, die Flucht, Auswanderung und Emigration als menschlichen Leidschatz zeigen, der den historischen Resonanzraum noch der aktuellsten Bilder abgibt.

Jost Philipp Klenner

Bildnachweis: Abb. 1 und 2: Aus: Herbstauktionen Hauswedell & Nolte, 2015. – Abb. 3: Galerie Georges Petit, 1927. – Abb. 4: Aus: Jens-Heiner Bauer: Daniel Nikolaus Chodowiecki. Danzig 1726–1801 Berlin. Das druckgraphische Werk, Hannover 1982. – Abb. 5: Aus: Ausstellungs-Kat.: Die Wittelsbacher am Rhein, Mannheim 2013. – Abb. 6: ©Deutsches Historisches Museum, Berlin. – Abb. 7: Aus: Museums Journal (6,3), 1992. – Abb. 8/9: © dpa. – Abb. 10: Aus: Art Magazin (9), 1997. – Abb. 11: Quelle unbekannt. – Abb. 12: Aus: Friedemann Bedürftig: Deutsche Geschichte. 100 Bilder. 100 Fakten, Köln o.J. – Abb. 13: Aus: Ausstellungs-Kat.: 1000 Jahre Mecklenburg. Geschichte und Kunst einer europäischen Region, Rostock 1995. – Abb. 14: Galleria Nazionale d'Arte Moderna, Rom. – Abb. 15, 16 und 17: Aus: Uli Besel/Uwe Kulgemeyer: Fräulein Freiheit. Miss Liberty Enlightning the World, Berlin 1986. – Abb. 18: Aus: Ausstellungs-Kat.: Deutschland und die Französische Revolution, Stuttgart 1989. – Abb. 19: Aus: Klaus W. Wippermann: Politische Propaganda und staatsbürgerliche Bildung. Die Reichszentrale für Heimatdienst in der Weimarer Republik, Bonn 1976. – Abb. 20: Aus: Sibylle Badstübner-Gröger/Gottfried Bregulla (Hg.): Hugenotten in Berlin, Berlin 1988.

Auszug



Abb. 3
Honoré Daumier: «Les Émigrants», Bronzerelief, 1927 (Modell 1850).



Abb. 4
Daniel Chodowiecki: Belgische Auswanderung, Radierung, 1789.



Abb. 5
Aussiedler verlassen die Pfalz Richtung Amerika, Kupferstich, 1735.

Schlauchboot und Waggon

Abb. 6
Antonie Volkmar:
«Abschied der Auswanderer», Ölgemälde, 1860.



Abb. 7
Werner Zehme:
«Auf dem Auswanderer-
bahnhof Ruhleben», Holzstich 1895.



Denkbild



Abb. 8
Afrikanische Flüchtlinge
im Schlauchboot, Presse-
fotografie, 2015.



Abb. 9 (links)
Flüchtlinge am Bahnhof
Budapest, Pressefotografie,
2015.

Abb. 10 (rechts)
Alfred Stieglitz:
«Das Zwischendeck»,
Fotografie, 1907.

Schiffsbesteigung



Denkbild



Abb. 11
«Auswanderer gehen an
Bord», Fotografie, 1952.



Abb. 12
Knut Ekwall: «Auswanderer-
schiff», Kolorierter Holz-
stich nach Zeichnung, 1874.

Europäische Wirtschaftsflüchtlinge



Abb. 13 (rechts)
Gaston Camillo Lenthe:
«Die Auswanderer»,
Gemälde, 1845.

Abb. 14 (links)
Angiolo Tommasi:
«Wartende Emigranten am
Hafen», Gemälde 1896.



Abb. 15
«Auswanderer in Bremer-
haven», Kolorierter Holz-
stich nach Johannes Gehrts,
1880.



Abb. 16 (unten)
Edwin Levick:
Ankunft im New Yorker
Hafen, Fotografie, 1906.

Reaktionen

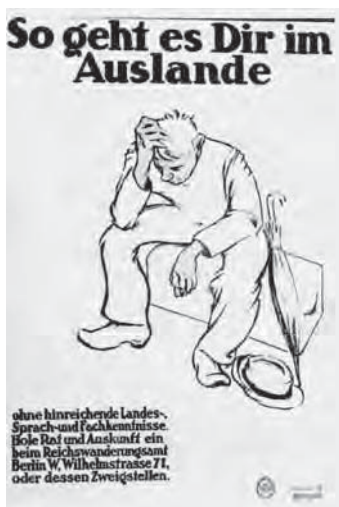


Abb. 17 (rechts oben)
Emigranten in der Inspektionshalle von Ellis Island, Fotografie, 1906.

Abb. 18 (links oben)
«Französisches Emigranten Volck in Hamburg nach dem Leben gemahlt», Karikatur, Hamburger Stich, um 1800.

Abb. 19
«So geht es Dir im Auslande», Politisches Plakat, 1919.

Abb. 20 (unten)
Jan Luyken: Fluchtwege der Hugenotten aus Frankreich, Stich, 1696.